

BITKOM-Audio

20.000 offene Stellen in der ITK-Branche

■ Skript O-Ton-Paket: Willi Berchtold, BITKOM-Präsident

Berlin, 20. Februar 2007

Wie viele offene Stellen gibt es zurzeit in der ITK-Branche?

Wir sehen derzeit 20.000 offene Stellen in der Branche hier in Deutschland und davon erfordern etwa 80 Prozent intensive ITK-Kenntnisse und Know-How. Und rund zwei Drittel der befragten Unternehmen wollen im laufenden Jahr, in diesem Jahr 2007, weitere zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Gesucht werden überwiegend Software-Entwickler, IT-Spezialisten, IT-Berater, Projekt-Manager und natürlich auch Vertriebsmitarbeiter.

Finden die Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Zahl?

Die Unternehmen haben derzeit hier in Deutschland große Probleme, eine ausreichend qualifizierte Anzahl von Mitarbeitern zu finden, weil die Hälfte der von uns befragten Unternehmen sucht Fachkräfte und es stellt ein großes Problem für sie dar, entsprechende Mitarbeiter zu finden. Das beeinträchtigt letztendlich auch die Geschäftsentwicklung insgesamt.

Welche Auswirkungen hat der Fachkräftemangel auf die Branche?

Viele Stellen können derzeit einfach bei uns hier nicht besetzt werden und das hat letztendlich direkte Auswirkungen auf das Wachstum der Industrie hier bei uns in Deutschland.

Was sind die Gründe für den Fachkräftemangel?

Wir haben ganz einfach zu wenig Informatikabgänger, wir haben aber auch natürlich bei uns in der Ausbildung zu wenig Leute, die aus der Ausbildung herauskommen. Das ist ein Appell an die Industrie selbst, dass wir Ausbildungsplätze in entsprechender Anzahl zur Verfügung stellen. Und wir müssen verstärkt den Schulterschluss suchen mit den Universitäten. Wir brauchen Kooperationen mit den Hochschulen, wir brauchen mehr Praktiken, wir brauchen auch eine Intensivierung der Berufsakademikerausbildung. Ich glaube, das alles zusammen bringt uns dann in Summe voran.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
+49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner

Maurice Shahd
Pressesprecher
Wirtschaftspolitik und
Konjunktur
+49. 30. 27576-114
Fax +49. 30. 27576-400
m.shahd@bitkom.org

Präsident

Willi Berchtold

Hauptgeschäftsführer

Dr. Bernhard Rohleder

Welche Forderungen stellt der BITKOM an die Bildungspolitik?

Die klare Positionierung unseres Verbandes ist: wir brauchen eine Aufstockung der Mittel für Informatik-Studiengänge. Wir haben zu wenig Informatikabgänger und Absolventen hier bei uns in Deutschland. Das ist ein großes Problem für die Branche, aber insgesamt auch für die Industrie in Deutschland und natürlich dann auch mehr Praxisbezug im Studium und eine wirklich bessere Ausstattung der Schulen mit entsprechenden ITK-Medien, also PCs, um den Unterricht hier effizienter zu gestalten und aber auch die jungen Menschen früher an die Informatik heranzuführen.

Kann Zuwanderung aus dem Ausland das Problem lösen?

Zuwanderung kann nur zur Lösung beitragen, Zuwanderung alleine kann das Problem natürlich nicht lösen. Sondern wir müssen hier im Lande durch Ausbildung, durch ein verstärktes Engagement in Richtung Informatikstudien die Probleme selbst anpacken. Zuwanderung kann nur einen kleinen Beitrag leisten, aber natürlich auch einen Beitrag im Sinne von gut qualifizierten Mitarbeitern, die wir in die Branche natürlich integrieren können.

Welche Forderungen stellt der BITKOM an die Zuwanderungspolitik?

Die derzeitige Einkommensgrenze für die Erteilung einer Niederlassungserlaubnis in der Größenordnung von 84.000 € ist einfach zu hoch. Wir fordern ganz deutlich eine Senkung dieser Grenze. Wir fordern eine klare Auswahl von Zuwanderern nach Qualifikation, nach Alter, Sprachkenntnissen und Jobaussichten. Und das heißt dann letztendlich, die richtigen Leute, die uns helfen können unsere Probleme zu lösen, hier an Bord zu nehmen und natürlich auch ein Marketing zu machen für uns als deutscher Standort. Denn es ist nicht so, dass die Topleute Deutschland als den bevorzugten Standort derzeit betrachten.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 800 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Gerätehersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.